

Verena Schiffmann
**Alphabetisierung? – Plädoyer für mehr Sensibilisierung von Kursleitenden
und Beratern für den Schriftspracherwerb, teilnehmergerechtere
Kursformate und mehr Leseförderung in DaZ-Kursen**

Ein Einblick in die Praxis der Alphabetisierungsarbeit
mit Geflüchteten
anlässlich des Kolloquiums «Sprache und Geflüchtete»
Institut de plurilinguisme - Institut für Mehrsprachigkeit

Université de Fribourg - HEP Fribourg, 05.12.2016

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Gliederung des Vortrags

I. Wie finden Geflüchtete den Weg in die Kurse?
II. Wer sind die Kursteilnehmenden?
III. Unterrichtsmethoden und -prinzipien
IV. Konsequenzen aus meinen Beobachtungen für die Praxis
V. Meine Fragen an die Forschung
VI. Überlegungen für die ZuhörerInnen

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

**I. Deutsch- und Alphabetisierungskurse für
Geflüchtete in der Region Basel**

Asylsuchende (Status N) in Basel-Stadt :

- Kurse im Migrationszentrum (Immer mit Alpha-Klassen)
- Kurse der Abteilung Asylkurse K5 Basler Kurszentrum
(eventuell mit Alpha-Klasse).
- Lernen im Park (Kurs im öffentlichen Raum, 3 Franken pro
90 Minuten bzw. gratis für Geflüchtete, wegen
wachsendem Bedarf vermutlich 2017 mit Alpha-Klasse)

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Asylsuchende (Status N) in Baselland:

- Abteilung Asylkurse am K5 Basler Kurszentrum (eventuell mit Alpha-Klasse)

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Geflüchtete mit Bleiberecht (Status F oder B) aus Basel-Stadt und Baselland:

Zwei professionelle Anbieter:

- Stiftung ECAP (www.ecap-basel.ch)
 - Alpha-Kurse mit zwischen 4 und 20 Wochenlektionen und 7 bis 20 Wochen Kursdauer
- K5 Basler Kurszentrum (www.k5kurszentrum.ch)
 - Alpha Klassisch (Montag-, Dienstag-, Freitagvormittag, je 2,5 Lektionen, 15 Wochen)
 - Alpha Sofort (Mo-Fr, je 2,5 Lektionen, 6 Wochen und 2 Tage)

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Finanzierung

- pro Person CHF 6 500.- vom Bund + kantonale Gelder
- Anmeldung zum Kurs durch Sozialberatende
- Kurs Alpha Klassisch CHF 1 700.-
- Kurs Alpha Sofort CHF 1 100.-

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

II. Wer sind die Teilnehmenden?

- Anteil Geflüchtete ca. 75%
- davon ca. ein Drittel aus Syrien, ein Drittel aus Eritrea, ein Drittel anderer Herkunft (Sri Lanka, Somalia, Iran, Irak, Afghanistan, Balkan)
- Frauen und Männer
- 17 bis ca. 60 Jahre alt

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Wer sind die Teilnehmenden?

- primäre Analphabeten (z.T. «preliterates»)
- Zweitschriftlerner
- Grad der Literalität in der Herkunftssprache z.T. nicht feststellbar (u.U. funktionale oder sekundäre Analphabeten)
- Mündliche Kenntnisse: von «kein Wort» bis A2
- Aufenthaltsdauer in der Schweiz: wenige Monate bis mehrere Jahre

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Beispiel 1: Herr F. (ca. 60), Eritrea

mit Frau und vier erwachsenen Kindern geflüchtet; primärer Analphabet, vermutlich aus nichtliteraler Gesellschaft, Landwirt; besuchte Alpha klassisch ein Jahr lang; konnte am Ende seinen Namen schreiben, aber nicht vorlesen; sein aktiver Wortschatz umfasste circa 20 deutsche Wörter; nahm motiviert und zuverlässig am Kurs teil, hatte jedoch keinerlei Zugang zur Schrift.

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Beispiel 2: Frau M. (ca. 48), Eritrea

ohne Mann mit drei halbwüchsigen Kindern geflüchtet, primäre Analphabetin, Hausfrau; besuchte Alpha klassisch zweieinhalb Jahre lang, arbeitete in verschiedenen Ateliers; kann einfache Sätze vorlesen und verstehen und Formulare ausfüllen, wobei sie jedoch auf das Abschreiben vom Ausweis angewiesen ist, und sich auf dem Niveau A1.1 verständigen; grosse Motivation und Kommunikationsfreude; aufgrund des langsamen Lerntempos wird ein Übertritt in einen A1.1-Kurs nicht erreicht.

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Beispiel 3: Frau Q. (32), Afghanistan

mit Mann und zwei Kindern vor fünf Jahren geflüchtet, ein Kind in der Schweiz geboren, primäre Analphabetin, Teppichknüpferin; besuchte mehrere Alphabetsierungskurse und mehrere Kurse auf dem Niveau A1 bei verschiedenen Anbietern, stagnierte; wünschte sich, richtig lesen zu lernen, besuchte dann Alpha Sofort; Hören und Sprechen mindestens A1; kann dreisilbige Wörter nicht lesen und auch bekannte Wörter oft nicht lesbar schreiben. Motiviert und aufgeschlossen, der Alltag in der Schweiz in Abhängigkeit von der Sozialhilfe ist jedoch eine grosse Herausforderung; die Sozialberatende erwartet von ihr TELC A2, bevor sie Arbeit sucht

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Beispiel 4: Herr A. (ca. 35), Syrien

mit Frau und zwei kleinen Kindern geflüchtet, selbständiger Metzger, Zweitschriftler, über den Grad seiner Kenntnis des Schriftarabischen bin ich jedoch im Unklaren; besuchte Alpha klassisch ein Jahr lang; kennt alle Buchstaben und die meisten Sonderlaute, kann Wörter visuell erfassen und verstehen, aber nur wenige bekannte Silben und Wörter vorlesen, kann sich auf einfachem Niveau (unter A1.1) verständigen; eher geringe Frustrationstoleranz und Konzentrationsfähigkeit, Versuch, ein Praktikum zu machen, scheiterte, hat sich selbst um Arbeit in einem Atelier gekümmert; wird wohl noch mehrere Alphabetsierungskurse besuchen.

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Beispiel 5: Frau B. (ca. 25), Syrien

mit Mann und zwei kleinen Kindern geflüchtet; Hausfrau; Zweitschriftlernerin mit mittlerer Schulbildung; die lateinischen Buchstaben waren ihr bei Kurseintritt schon bekannt; besuchte Alpha klassisch ein Jahr lang, rasche Auffassungsgabe, verfügt offenbar über ein linguistisches, auch grammatisches Metawissen; neu für sie vor allem Sonderlaute des Deutschen; konnte das Gelernte rasch umsetzen, jedoch eher zurückhaltend in der mündlichen Kommunikation; wurde für A1.1 empfohlen;

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

III. Unterrichtsprinzipien und Methoden.

Drei Kursniveaus:

- Alpha 1 und 2: Teilnehmende lernen nach und nach alle Buchstaben und die meisten Sonderlaute
- Alpha 3: Vertiefung des Gelernten, Sonderlaute, Konsonantenverbindungen
- K5 internes Lehrmittel und andere Lehrbücher, eigenes Material
- «Klassische» Methode: Buchstabe für Buchstabe
- 7-10 Teilnehmende pro Kursgruppe

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Buchstabenprogression Niveau 1:

I M O T A N
E S H Ü R D
L P F B K W G

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Buchstabenprogression Niveau 2:

Ei Au C Ch Sch Z
V J Y X Q SI
Sp A O U eu ou ck tz

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Elemente des Unterrichts

- Übungen zur visuellen Wahrnehmung/ Entwicklung kognitiver Fähigkeiten
- Graphomotorik/ Feinmotorik
- Bewusstmachung von Aussprache
- Spiele
- Alltagsmathematik
- Bewegung, z. B. Vokale durch unterschiedliche Gesten darstellen

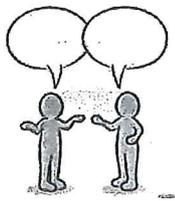
Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Alphabetisierung und Deutsch
Buchstabenorientierte Sequenzen



Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Alphabetisierung und Deutsch
Wortschatz- bzw. handlungsorientierte
Sequenzen



Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

**Ablauf einer buchstabenorientierten
Sequenz**

1. Buchstabe/ Sonderlaut steht an der Tafel
2. Sprechen des Lautes
3. Schreiben des Gross- und Kleinbuchstabens
4. Vier Wörter mit diesem Anlaut lesen bzw. sehen, sprechen, hören, schreiben
5. Auditive Differenzierung (Laut: ja/nein oder Laut: Anfang/ Mitte/ Ende)
6. Visuelle Differenzierung (z.B. Kinderbuchseite)

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

7. Silbentabelle

	Sch	sch
a		
e		
i		
o		
u		
ie		
ei		

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

8. Silbenpuzzle/ Diktat dazu

Scha	Sche	Schi	Scho	Schu	Schei	Schie
scha	sche	sch	scho	schu	schei	schie
ma	te	fi	ko	pu	lei	bei

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

9. Differenzierung

Lesen Sie:

Ich gehe in die Schule.
Die Schule heisst K5.
Das Zimmer ist im zweiten Stock.
Meine Lehrerin heisst Schiffmann.
Ich sitze an einem Tisch auf einem Stuhl.
Ich lerne lesen und schreiben.
Ich schreibe mit dem Bleistift.

Hören Sie und schreiben Sie:

Ich gehe in die ____ule.
Die ____ule heisst K5.
Das Zimmer ist im zweiten ____ock.
Meine Lehrerin heisst ____iffmann.
Ich sitze an einem Ti____ auf einem ____uhl.
Ich lerne lesen und ____reiben.
Ich ____reibe mit dem Blei ____ift.

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Wortschatzorientierte Sequenzen

1. Bilder und Wörter, hören, nachsprechen
2. Sich gegenseitig fragen: Was ist das?
3. Wort und Bild zuordnen
4. Silben zu Wörtern zusammensetzen
5. Laufdiktat
6. Laufierdiktat/ Diktat

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

7. Spaltendiktat

der M_nt_l	der Mantel	der _____
das Kl__d	das Kleid	das _____
die H_s_	die Hose	die _____
die Sch_h_	die Schuhe	die _____
der P_ll_v_r	der Pullover	der _____
die Str__pffh_s_	die Strumpfhose	die _____
die Bl_s_	die Bluse	die _____

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

8. Text lesen

Meine Kleider

Im Schlafzimmer habe ich einen Schrank.
Dort sind meine Kleider:
Ich habe einen Rock in rot.
Ich habe einen Pullover in blau.
Ich habe Socken in grau und Socken in blau.
Ich habe viele Hosen.
Meine Hosen sind braun oder rot oder blau oder schwarz.
Ich habe eine schöne Bluse.
Die Bluse ist grün und rot.
Ich habe ein Sommerkleid.
Es ist rosa.
Ich möchte eine Strumpfhose kaufen.

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

9. Szenario/ Rollenspiel

Darf ich das probieren? **Wo sind die Kabinen?**



Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Ich kaufe das.
Wo kann ich bezahlen?



Ich kaufe das nicht.
Es passt mir nicht.
Es gefällt mir nicht.
Es ist zu teuer.

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Beispiele für Szenarien

- Sich telefonisch in der Schule abmelden
- Fragen zur Person beantworten/ ein Formular ausfüllen
- Small Talk (Guten Tag, Herr/ Frau Wie geht es Ihnen?)
- Fragen nach dem Befinden/ mit dem Arzt sprechen
- Jemandem zum Geburtstag gratulieren
- Mit Einzahlungsschein eine Rechnung bezahlen
- Einen Brief adressieren und abschicken
- Telefonisch einen Termin machen

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Spracherfahrung
zur eigenen Person schreiben

D A S
B I N
I C H

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Meine Familie

Ich heiße _____	Ich heiße Mostafa Mohamad.
Meine Mutter heisst _____	Meine Mutter heisst Maryam.
Mein Vater heisst _____	Mein Vater heisst Ahmad.
Ich bin _____	Ich bin verheiratet.
Meine Frau heisst _____	Meine Frau heisst Awaz.
Ich habe _____ Söhne.	Ich habe zwei Söhne.
Meine Söhne heissen _____ und _____	Meine Söhne heissen Ibrahim und Farhad.

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

IV. Konsequenzen für die Praxis

- Sensibilisierung von Kursleitenden und Sozialberatenden
- Übergang von der Alphabetisierung zu regulären DAZ-Kursen:
Leseförderung, motivierende Kursnamen, Alternativen zu Lehrbüchern
- Teilnehmende in die Pflicht nehmen
- Arbeit so früh wie möglich
- Alternativen für Personen wie Herrn F.

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

V. Fragen an die Forschung

- Blackbox Unterricht? Was würden wir erfahren, wenn Teilnehmende in ihrer Muttersprache über den Unterricht sprechen könnten?
- Lässt sich folgende These bestätigen: In der Zweitsprache dauert die alphabetische Phase länger, da unbekannte Wörter nicht orthographisch gelesen werden können. Daher muss das Erlernen (Analyse und Synthese) länger trainiert werden, auch wenn dies als langweilig empfunden wird.
- Lernen braucht Zeit und Kontinuität. Kann die Forschung etwas dazu beitragen, die Politik davon zu überzeugen, dass kurze Kurse kontraproduktiv sind.

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Fragen an die Forschung

- Personen, die Wörter visuell lesen können, aber an der Graphem-Phonem-Korrespondenz bzw. der Synthese der einzelnen Laute scheitern: Kann dies neurolinguistisch erklärt werden? Kann die Psychomotorik hier zur Entwicklung von Unterrichtsmethoden beitragen?
- Welche Mittel zur Verbesserung der Merkfähigkeit der Teilnehmenden gäbe es?

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

VI. Einladung zu eigenen Überlegungen

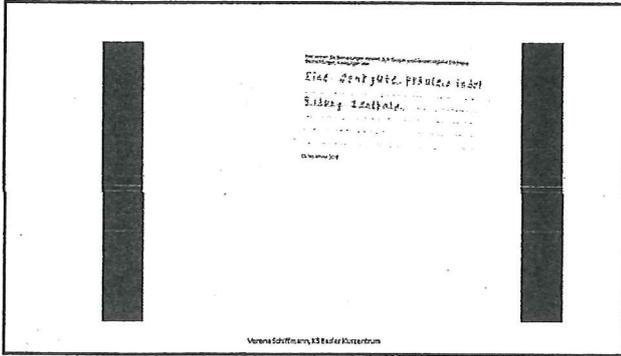
- In welchem Alphaniveau sehen Sie die 5 Teilnehmenden?
- Wer hat Ihrer Meinung nach viel/wenig gelernt?
- Wer hat die grösste Integrationsleistung vollbracht?
- Von wem habe ich wohl am meisten gelernt?

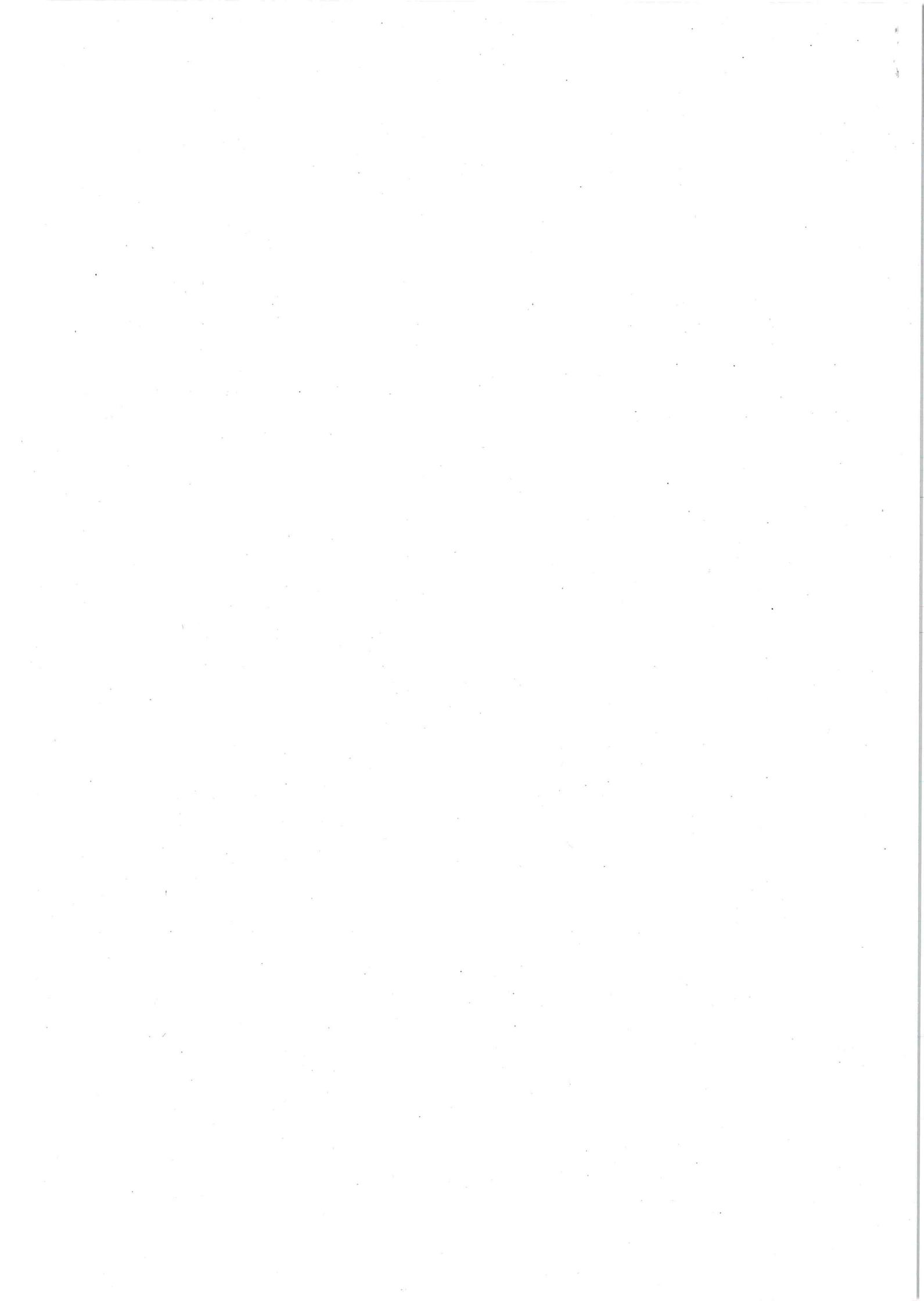
Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum

Ich danke ...

meinen Kolleginnen am K5 und meinen Kursteilnehmenden

Verena Schiffmann, K5 Basler Kurszentrum





Beispiel 1: Herr F. (ca. 60), Eritrea

mit Frau und vier erwachsenen Kindern geflüchtet;
primärer Analphabet, vermutlich aus nichtliteraler
Gesellschaft, Landwirt; besuchte Alpha klassisch ein
Jahr lang; konnte am Ende seinen Namen schreiben,
aber nicht vorlesen; sein aktiver Wortschatz umfasste
circa 20 deutsche Wörter; nahm motiviert und
zuverlässig am Kurs teil, hatte jedoch keinerlei Zugang
zur Schrift.

Beispiel 2: Frau M. (ca. 48), Eritrea

ohne Mann mit drei halbwüchsigen Kindern geflüchtet,
primäre Analphabetin, Hausfrau; besuchte Alpha klassisch
zweieinhalb Jahre lang, arbeitete in verschiedenen Ateliers;
kann einfache Sätze vorlesen und verstehen und Formulare
ausfüllen, wobei sie jedoch auf das Abschreiben vom
Ausweis angewiesen ist, und sich auf dem Niveau A1.1
verständigen; grosse Motivation und
Kommunikationsfreude; aufgrund des langsamen
Lerntempos wird ein Übertritt in einen A1.1-Kurs nicht
erreicht.

Beispiel 3: Frau Q. (32), Afghanistan

mit Mann und zwei Kindern vor fünf Jahren geflüchtet, ein Kind in der Schweiz geboren, primäre Analphabetin, Teppichknüpferin; besuchte mehrere Alphabetisierungskurse und mehrere Kurse auf dem Niveau A1 bei verschiedenen Anbietern, stagnierte; wünschte sich, richtig lesen zu lernen, besuchte dann Alpha Sofort; Hören und Sprechen mindestens A1; kann dreisilbige Wörter nicht lesen und auch bekannte Wörter oft nicht lesbar schreiben. Motiviert und aufgeschlossen, der Alltag in der Schweiz in Abhängigkeit von der Sozialhilfe ist jedoch eine grosse Herausforderung; die Sozialberatende erwartet von ihr TELC A2, bevor sie Arbeit sucht

Beispiel 4: Herr A. (ca. 35), Syrien

mit Frau und zwei kleinen Kindern geflüchtet, selbständiger Metzger, Zweitschriftlerner, über den Grad seiner Kenntnis des Schriftarabischen bin ich jedoch im Unklaren; besuchte Alpha klassisch ein Jahr lang; kennt alle Buchstaben und die meisten Sonderlaute, kann Wörter visuell erfassen und verstehen, aber nur wenige bekannte Silben und Wörter vorlesen, kann sich auf einfachem Niveau (unter A1.1) verständigen; eher geringe Frustrationstoleranz und Konzentrationsfähigkeit, Versuch, ein Praktikum zu machen, scheiterte, hat sich selbst um Arbeit in einem Atelier gekümmert; wird wohl noch mehrere Alphabetisierungskurse besuchen.

Beispiel 5: Frau B. (ca. 25), Syrien

mit Mann und zwei kleinen Kindern geflüchtet; Hausfrau; Zweitschriftlernerin mit mittlerer Schulbildung; die lateinischen Buchstaben waren ihr bei Kurseintritt schon bekannt; besuchte Alpha klassisch ein Jahr lang, rasche Auffassungsgabe, verfügt offenbar über ein linguistisches, auch grammatisches Metawissen; neu für sie vor allem Sonderlaute des Deutschen; konnte das Gelernte rasch umsetzen, jedoch eher zurückhaltend in der mündlichen Kommunikation; wurde für A1.1 empfohlen;

